



Die Heiligen Drei Könige *Wirklichkeit oder Erfindung*



Am 6. Januar feiern wir das Hochfest der Heiligen Drei Könige. Seit der Kalenderreform unter Papst Paul VI. heisst dieser Festtag «Erscheinung des Herrn». Grund für die Namensänderung war, dass es an der geschichtlichen Wirklichkeit dieser drei heiligen Könige grosse Bedenken gab und gibt.

Den Besuch der Magier beim neugeborenen Jesus in Betlehem berichtet uns als einziger der Evangelist Matthäus (Mt 2,1–12).

Von Magiern zu Königen

Matthäus schreibt nichts von Königen, die Jesus besuchten, sondern von Sterndeutern aus dem Osten (im Griechischen als Magier bezeichnet). Diese Fremden kommen, um dem Neugeborenen zu huldigen und ihn als Gott anzuerkennen. Matthäus nimmt damit Bilder aus dem Alten Testament auf, wo sich zwei Textpassagen auf den Messias beziehen: «Alle von Saba kommen, Gold und Weihrauch tragen sie und verkünden die Ruhmestaten Jahwes» (Jes 60,6) und «Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Geschenke, die Könige von Saba und Seba kommen mit Gaben. Alle Könige müssen ihm huldigen, alle Völker ihm dienen» (Ps 72,10f). Vor allem von der letzten

Textpassage wird vermutet, dass sie der Auslöser für die Umdeutung der Magier in Könige gewesen sei. Die grosse Welt kommt zum kleinen König in der Krippe von Betlehem und bestätigt somit, den Glauben an diesen Jesus als das Heil aller Völker!

Die Drei

Matthäus berichtet auch nichts über die Zahl der Besucher. Wie kommt man nun auf die Idee, dass es sich dabei um drei Personen gehandelt hat? Die Antwort darauf finden wir im Vers 11 des 2. Kapitels, wo es heisst: «Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar». Aus diesen drei Gaben schlossen die Kirchenväter, dass es drei Magier bzw. Könige sein mussten, von denen jeder eine Gabe darbrachte. Die drei Könige waren auch das Symbol für die damals bekannten drei Kontinente der Erde, um zu zeigen, dass Jesus überall anerkannt wird. Eine andere Auslegung beschreibt sie als die drei Lebensalter: Jugend, Erwachsenenzeit und Alter: Jede Generation zieht zum Jesuskind.

Anbeten

Bei allem kritischen Fragen nach der Existenz der Heiligen Drei Könige, dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, was sie getan haben: Sie knieten nieder und huldigten Jesus. Auch uns würde das gut anstehen: Statt über den neugeborenen König der Juden zu spekulieren, sollten wir niederknien und ihn anbeten. Das überliefert uns die Geschichte von den drei «Magois» aus dem Morgenland. Deshalb ist diese Geschichte auch so wichtig und deshalb gehört sie in die Bibel. Und daher ist es auch richtig, dass wir die Heiligen Drei Könige an Ihrem Festtag gebührend feiern. map